



Der Schwimmer

März
1948

Mitteilungen der Bonner Schwimmsportfreunde / Nr. 30

Anschriften: Geschäftsstelle Gottfried Deckers, Bonngasse 9 / Fernruf 4230
Klubvorsitzender H. Növer, Niebuhrstr. 45

Herrn
An Frau
Fräulein

Lebendiges Vereinstum

Nicht nur die sportlichen und die geselligen Veranstaltungen, sondern vor allem unsere Versammlungen beweisen immer wieder erneut, daß es in unseren Reihen recht lebendig und im Sinne einer fortschreitenden Entwicklung aufwärts geht. Natürlich gibt es auch Schwierigkeiten aller Art. Aber sie werden gemeistert. Und gerade dies spricht vor allem dafür, welch reges Interesse die alten und die jungen Vereinsmitglieder an allen Geschehnissen der SSF nehmen. Gewiß, es wird auch schon einmal „gemeckert“. Wenn man aber richtig zuhört, dann weiß man, daß diese Kritik nicht, wie man es vielfach in anderen Vereinen antrifft, im negativen Sinne oder aus Freude am „Stänkern“ erfolgt, sondern um ebenfalls mitzuhelpfen, unser Verein wieder ein Stück vorwärts zu bringen. Von diesem Gedanken waren auch alle beseelt, die in der letzten Jahreshauptversammlung im Helm sich zu Wort meldeten. Viele gute Rat- und Vorschläge wurden gemacht, und die meisten von ihnen auch anerkannt. So wird man u. a. versuchen, noch einige Stoppuhren zu erstehen; man hat sogar bereits den Betrag für die Anschaffung einer Lautsprecheranlage fest-

gesetzt, die insbesondere bei den Veranstaltungen im Sommerbad gute Dienste tun wird. Den breitesten Raum der umfangreichen, von Heinz Növer wie am Schnürchen abgewickelten Tagesordnung nahm die Neuwahl des Vorstandes ein. Hier ist er: 1. Vorsitzender Heinz Növer, 2. Vorsitzender Franz Fortmüller, sportlicher Leiter Hermann Henze, 1. Kassierer Arno Köhler, Schriftwart Tilly Geilers, 1. Schwimmwart Ernst Peters, 2. Schwimmwart Heinz Bernards, Wasserballwart Ernst Weigelt, Leiter der Jugendabteilung Hans Ludwig, sportlicher Leiter der Jugendabteilung Herr Schremeth, 2. Kassierer Herr Rosenfeld, 2. Schriftwart Fräulein Kleimann, Pressewart Hans Altendorf, Werbeleute die Herren Mertens und Ohlenhardt, 1. Zeugwart Herr Thiessen, 2. Zeugwart Herr Nöthen, Altestenrat die Herren Dr. Wolff, Napp, Morelli, Bernards und Dick, technischer Ausschuß Herr Haß (Alte Herren), Herr Bergheim (Springen), Herr Fortmüller (volkstümliches Schwimmen), sowie die Herren Borger, Brünker und Clößner. Vergnügensausschuß Herr Mösllein, Kassenprüfer Herr Haß, Frau Borger und Fräulein Panzer.

Auch Sparta Köln ging unter die Verlierer!

Die alten Spartaner waren ein kampflustiges Völkchen, das zu siegen und auch zu sterben verstand. Die Kölner „Spartaner“ waren aus dem gleichen Holz geschnitten, wie der von uns gegen sie im Viktoriabade ausgetragene Klubkampf zeigte. In allen Wettbewerben waren sie sehr kampfesfreudig und verlangten von unseren Schwimmern und Schwimmeinnen restlosen Einsatz. Auch siegen konnten sie. Dies aber nur in der 8×40 m Kraulstaffel für Männer und im Wasserballspiel gegen unsere zweite Mannschaft mit 4 : 2 (3 : 2) Toren. Sonst aber „starben“ sie in Schönheit und dies sogar ziemlich eindeutig im Wasserballspiel gegen unsere erste Garnitur mit 7 : 4 (4 : 1). Die erfreulichste Feststellung dieses Klubkampfes ist, daß unsere Breitenarbeit in jeder Weise erfolgreich ist. Unserer B-Mannschaft gelang es in den Kraul- und Bruststaffeln der Frauen sogar vor Köln einzukommen und in der Kraul-

staffel erwiesen sich die beiden ersten Schwimmer der B-Mannschaft schneller als die unserer A-Mannschaft, die, zunächst weit zurückliegend, nach einem spannenden Endspurt schließlich nur um Handschlag verlor. Die Zeiten von 3,08,8 für Sparta, 3,09,2 für SSF A und 3,16,2 für SSF B sprechen für den spannenden Verlauf dieses Wettbewerbes, der so recht nach dem Geschmack der zahlreichen und begeisterten Zuschauer war. In der Bruststaffel für Männer führte unsere B-Vertretung zunächst sogar eine vierte Bahnlänge vor Köln und unserer A-Mannschaft. Daß sie schließlich doch auf dem dritten Platz endete, ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß nicht alle Schwimmer sich des Schmetterlingsstils bedienten. Immerhin läßt die zeitlich nur knappe Niederlage (SSF A 3,48,6, Sparta 3,55,4 und SSF B 3,56) aufhorchen.

Wasserball: Bonn II—Sparta II 2 : 4 (2 : 3), schlechte Ballabgabe und ungenaue Würfe verursachten hauptsächlich die Bonner Niederlage. Bonn I—Sparta I 7 : 4 (4 : 1). Als man bereits 7 : 1 in Führung lag, wurde der Bonner Torwart etwas leichtsinnig, wodurch die Kölner aufkommen konnten.

Endergebnis des Klubkampfes: Bonn A—Sparta 34 : 20 Punkte, Bonn B—Sparta 22 : 32 Punkte, SSF Bonn—Sparta 56 : 52 Punkte.

Vor dem Klubkampf fanden eine Reihe innerer Kämpfe statt, die über das Können unseres Nachwuchses sehr aufschlußreich waren. Sehr viel Beifall fand das Schwimmen unserer Jüngsten im Alter von sechs, sieben und acht Jahren. Die dabei erzielten Ergebnisse sind folgende: 100 m Brust 16—18 Jahre: Odenthal 1,35,9, Viemann 1,36,2, Großmann 1,36,2 (unter 14 Jahre), Riebau 1,38,9. 14—16 Jahre: Reuter

1,39,2, Dümpefeld 1,40,8, Schmitz 1,59, Piell 2,08,3. 100 m Kraul (14—16 Jahre): Griegat 1,28,3, Dekker 1,33,2, Brustkern 1,59,8. 60 m Brust Knaben-Klasse: Frings 1,05,3, Lorenz 1,09,8, Schichterich 1,12,4, Huberts 1,16, Kehs 1,56,3. 40 m Kraul Mädels über 14 Jahre: Werker 33,7, Dieck 41,2, Columbe 45,7. 40 m Kraul Mädels 16—18 Jahre: Bandura 0,36,6, Berchem 0,42,8, Ollbergh 0,44,2. Offergeld 0,51,5. 40 m Brust Mädel: Offergeld 0,42,0, Bandura 0,42,2, Dieck 0,44,3, Columbe 0,465. Jugend 11 Jahre: Ufer 0,45,2, Dahlem 0,47,3. 40 m Brust 14—16 Jahre: Fischer 0,42,3, Gilles 0,42,6 Berchem 0,42,8, Ollbrecht 0,43,6.

Selbstverständlich fehlten auch unsere Springer und unsere Alten/Herren nicht die sich mit unserer Jugend maßen. Sehr viel Beifall erzielten erneut unsere Kunstschwimmerinnen, deren Leistungen, wie die Rhein-Ruhr-Zeitung schrieb, unübertrefflich sind.

Hannoverscher SV gewann nur eine Staffel!

In der Bonner Ausgabe der Kölnischen Rundschau lasen wir über unseren mit 36 : 22 Punkten gewonnenen Klubkampf gegen den Hannoverschen SV u. a. folgendes: „Es wird Zeit, daß sich die Schwimmsportfreunde wieder einmal stärkere Gegner nach Bonn holen; denn auch die als stark angekündigten Gäste aus Hannover erwiesen sich zu schwach, um einen Gesamtsieg der Bonner in den Männer- wie Frauenwettbewerben ernstlich gefährden zu können.“ — Diesem Wunsche würden wir schon aus eigenem Interesse gerne entsprechen, wenn er sich ermöglichen ließ. Aber es gibt zur Zeit nur wenige derartige Vereine, und diese stehen uns leider aus verkehrstechnischen Gründen nicht zur Verfügung. Diese Vereine können uns zwar im Wasserball und auch in der einen oder anderen Staffel schlagen. Ob sie aber im Viktoriabade uns den Gesamtsieg nehmen können, das bleibt vorerst zu bezweifeln. Denn wie schrieb doch die Rheinische Zeitung über unseren Klubkampf? „SSF im Viktoriabade nicht zu bezwingen.“ Diesen Wörtern brauchen wir nur noch nachzutragen, daß die Gäste aus Hannover nur die 9 × 40 m Männer-Lagenstaffel gewannen, und dies nur mit Handschlag, da für ihre und auch unsere Staffel 4,01,8 gestoppt wurde. Auch diesmal hatten wir wieder einen Doppelerfolg zu verzeichnen, und zwar in der 6 × 40 m Frauen-Lagenstaffel, die unsere A- und unsere B-Mannschaft vor den Gästen gewann. Sehr viel Beifall fand das Kunstspringen der Niedersächsischen und vierten Deutschen Meisterin im

Kunstspringen, Frau Gebauer und der Niedersächsischen Jugendmeisterin Frl. Bluckwenn. Hand aufs Herz! Waren wir nicht ein wenig neidisch, zur Zeit nicht über solche Kunstspringer zu verfügen? Dachten viele von uns dabei nicht an die Zeiten zurück, da die Begeisterung der Zuschauer überschäumte ob der ausgezeichneten Leistungen unserer Kunstspringer? Vielleicht kommt auch dies, wie so manches andere, einmal wieder. — Nicht vergessen werden darf, daß auch unserem Schwimmernachwuchs wieder Gelegenheit gegeben wurde, sein Können zu zeigen und zu beweisen, und daß bei der Übermitteilung der Ergebnisse eine Lautsprecheranlage bestens unfehlbar ist.

Wasserball: Bonn II—Hannover II 5 : 3 (2 : 2). Hier ist besonders die gute Leistung unseres Torwarts Hermes hervorzuheben. Bonn I gegen Hannover I 14 : 5 (6 : 1). Die Torschützen waren Leinberg 6, Hepze 4, Streiber 3 und Schemuth 1.

Einlageschwimmen: 100 m Kraul weibl. Jugend: Walbröhl 1,39,8, Schrotka 1,40,9, Berchem 2,06,8. Bandura 2,06,8. 100 m Brust männl. Jugend gegen Erwachsene: Großmann (13 Jahre) 1,35, Heinecke 1,36, Nöthen 1,36,4, Viemann 1,37,2. 40 m Kraul Knaben: Schäfer 0,33,3, Porzel 0,36, Fischer 0,37,1, Müller 0,38,3. 100 m Brust männl. Jugend: Schneider 1,37,8, Reuter 1,41,5, Kessel 1,42,6, Dümpefeld 1,44,8. Weibl.-Jugend: Petmecky 1,43, Bernards 1,49,6, Richards 1,50,2, Ollbricht 2,08. 100 m Kraul: Decker 1,30,7, Griegat 1,30,8.

Die sportliche Ausschau!

Die Klubkämpfe gegen Sparta Köln und Hannoverscher SV liegen hinter uns und sind in unsere Erfolgsserie eingereiht. Im Anschluß an den Kampf gegen Hannover, den wir nach durchaus spannenden Kämpfen (war die Begeisterung des Publikums schon einmal größer?) doch sicher gewannen und wo unsere Wasserausländer eine bestechende Form offenbarten, schrieb die „Bonner Sportrundschau“, daß es sich um einen sehr schwachen Gegner handele und wir sollten uns wieder einmal nach stärkeren Gegnern umsehen. Es wurden vorgeschlagen: Olympia Gladbeck, Düsseldorf 09 und Hamburg! Die Hannoveraner haben am Tage nach den Bonner Kämpfen gegen Hürth und Köln gewonnen, im Wasserball sogar 9 : 0!! So schwach wie die Sportrundschau die Hannoverschen Schwimmer einschätzten, waren sie also wohl nicht. Natürlich sind wir für Anregungen zu unserem Wettkampfbetrieb dankbar und werden sie verwerten, soweit sie in

unsre Pläne passen! Wir sind aus propagandistischen Gründen schon gegen eine zu häufige Begegnung mit den gleichen Gegnern und gegen Gladbeck und Hamburg haben wir noch in den letzten fünf Monaten gekämpft. Unser nächster Kampf mit Hamburg ist für August abgeschlossen und Gladbeck wird uns im Frühsommer aufsuchen. Für heute interessieren zunächst einmal die Abschlüsse der kommenden Wochen und die sehen wie folgt aus:

Sonntag, 14. März, 15 Uhr, in Gelsenkirchen gegen Gladbeck und Gelsenkirchen.

Sonnabend, 20. März, 19 Uhr, Viktoriabad gegen Bremerhaven.

Karfreitag, 26. März, 11 Uhr, Viktoriabad gegen Hamm oder Lüdenscheid (beide Oberliga).

Sonnabend, 3. April, 19 Uhr, Viktoriabad gegen Südring Berlin.

Sonnabend, 13. April, 18.45 Uhr, Viktoriabad Schwimmsportfreunde Barmen.

Frauen in Hamburg.

Wer schlägt SC Gesenkirchen? so fragt das Amtsblatt des Westdeutschen Schwimmverbandes. Wir sind nicht so vermessen zu behaupten, daß wir die ersten sein werden, die die große Gelsenkirchener Erfolgsserie durchbrechen werden. Wenn wir mit kompletter Mannschaft am 14. März nach Gelsenkirchen reisen, hat Gelsenkirchen noch nicht gewonnen. Dasselbe gilt für Gladbeck 13; das überraschend vor einigen Tagen die Gladbecker Olympioniken im Lokalkampf schlagen konnte.

SC Bremerhaven, eine Mannschaft des hohen Nordens, wird uns am 20. besuchen und zwar geht es in diesem Kampf nur über 100 bzw. 80 m Strecken. Es ist also in diesem Kampf alles drin, da die „langen Strecken“ für uns Neuland bedeuten. Da wir von Amtswegen nicht in die Oberliga eingereiht sind, haben wir uns um die Qualifikationspiele beworben. Wir haben zuvor aber noch zwei Oberligavertreter nach Bonn eingeladen um unsere Spielstärke zu prüfen. Lüdenscheid oder Hamm, einer von

im Anschluß an den Klubkampf gegen Bremerhaven veranstaltet die Sportmannschaft einen Gesellschaftsabend.

Näheres durch besondere Einladung.

Aus unserer Schwimmer-Familie

Wir gratulieren herzlichst:

Hans Wald und seiner jungen Frau, Hella geb. Seidel, zur Vermählung.

Dem neuen Ehepaar Wilhelm Nürnberger und Frau, Elisabeth geb. Schäfer.

Frau Anneliese Hoepfner, geb. Schmitz, und ihrem Gatten zur Geburt ihres Stammhalters Hans Bodo.

Frau Hilde Gaese und ihrem Ehemann Kult Gaese zur Geburt ihres Hans-Peter.

Wir suchen

für unsere Sportschwimmer Elfriede und Ernst Weigelt in Bonn eine 2- bis 2½-Zimmerwohnung. Wer kann uns hierbei behilflich sein?

Nachricht an unsere Geschäftsstelle Deckers, Friedrichstraße 23, erbeten.

Nächste Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, den 18. März, im Klublokal „Helm“, Friedrichstraße, statt. Tagesordnung: Protokoll,

gesellige und sportliche Veranstaltungen, verschiedene. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Unterhaltung (!).

Ausschreibung für die Vereins - Hallenmeisterschaften

ausgetragen im Viktoriabad am Donnerstag, den 1. April 1948, Samstag, den 3. April 1948 und Donnerstag, den 8. April 1948.

MÄNNER:

18-34 Jahre:

100 m Brust, 100 m Rücken, 100 m Kraul, Wasserballzielwurf,

Kopfsprung aus Stand 3 m-Brett.

35-39 Jahre:

40 m Brust, 40 m Rücken, 40 m Kraul, Wasserballzielwurf,

1 Kürsprung vom 3 m-Brett.

41-45 Jahre:

40 m Brust, 40 m Rücken, 40 m Kraul, Wasserballzielwurf,

1 Kürsprung vom 3 m-Brett.

46-50 Jahre:

40 m Brust, 40 m Rücken, 40 m Kraul, 1 Kürsprung vom 1 oder 3 m-Brett,

Kopfwettsprung.

FRAUEN:

19-30 Jahre:

100 m Brust, 100 m Rücken, 100 m Kraul, 1 Kürsprung 3 m-Brett,

1 Kürsprung 1 m-Brett.

über 31 Jahre:

80 m Brust, 80 m Rücken, 80 m Kraul, 1 Kürsprung 3 m-Brett,

1 Kürsprung 1 m-Brett.

Männliche Jugend:

10-12 Jahre:

40 m Brust, 40 m Kraul, 1 Kürsprung vom 3 m-Brett.

13-14 Jahre:

40 m Brust, 40 m Rücken, 40 m Kraul, 1 Kopfsprung vom 3 m-Brett.

1 Kürsprung vom 3 m-Brett.

15-16 Jahre:

60 m Brust, 60 m Rücken, 60 m Kraul, Streckentauen 20 m,

1 Kopfsprung aus Stand 3 m-Brett, 1 Kürsprung

17-18 Jahre (Jahrgang 30/31):

100 m Brust, 100 m Rücken, 100 m Kraul, 40 m Streckentauen,

1 Kopfsprung 3 m-Brett, 1 Kürsprung 3 m-Brett.

Weibliche Jugend:

10-12 Jahre:

40 m Brust, 40 m Kraul, 1 Kürsprung 1 m-Brett.

13-14 Jahre:

40 m Brust, 40 m Rücken, 40 m Kraul, 1 Kopfsprung 1 m-Brett, 1 Kürsprung 3 m-Brett.

15-16 Jahre:

60 m Brust, 60 m Rücken, 60 m Kraul, 1 Kopfsprung 1 m-Brett,

1 Kürsprung 3 m-Brett.

16-17 Jahre (Jahrgang 30/31):

100 m Brust, 100 m Rücken, 100 m Kraul, 1 Kopfsprung 3 m-Brett, 20 m Streckentauen.

Kinderschwimmen:

bis 8 Jahre beliebig, unter 8 Jahren 20 m beliebig.

Es erfolgt Punktwertung. Meldungen bis zum

25. März 1948 an H. Henze, Bonn, Adolfstr. 32, Geschäftsstelle Friedrichstr. oder Schwimmlehrer Peters und Schlüter.

E. Peters, I. Schwimmwart.

beiden wird am Karfreitagvormittag zu uns kommen!

Den Höhepunkt unserer bisherigen Hallenveranstaltungen erreichen wir am Sonnabend, den 3. April, wo uns Südring Berlin, die stärkste Mannschaft Berlins, besuchen wird. Wenn wir schreiben, daß Südring Berlin bei den letzten deutschen Meisterschaften in der Bewertung der Männer- und Frauenkämpfe zusammen die meisten Punkte erzielt und den ersten Platz belegte, dann genügt diese Feststellung zur Charakterisierung der Qualität der Berliner Mannschaft.

Vielleicht wird der Kampf gegen den deutschen Wasserballmeister, Schwimmsportfreunde Barmer, einen noch höheren Zuspruch finden, wenn die Wasserballkünstler eine Woche nach den Berlinern in Bonn antreten.

Es sind noch einige andere Dinge im Werden, aber darüber wird der nächste Schwimmer berichten.

Hermann Henze.

Vom Jugendschwimmsport

Am Sonntag, den 21. März, wird in Köln die Jugend des Bezirks einer Prüfung unterzogen und die Besten dieser Kämpfe werden an den westdeutschen Jugend-Hallenmeisterschaften teilnehmen. Wir haben sämtliche Rennen belegt mit der zulässigen Höchstziffer und wir hoffen, daß unsere Jugendlichen den Club gut vertreten und zeigen, daß das letzte Halbjahr einen großen Fortschritt in unserer Jugendschwimmerei gebracht hat. Bis jetzt sind zur Teilnahme vorgesehen: Brink, Großmann, Odenthal, Viehmann, Pützstück, Klein, Grigath, Decker, Kluxen, Lauffs, Petmecky, Bernards, Richardz, Offergeld, Dick, Walbröhl, Schrottka, Berchem, Bandura. Weitere Schwimmer und Schwimmerinnen können sich noch in die Mannschaft hineinschwimmen.

Jugendsportmannschaft!

Die Jugendlichen, die die Pflichtzeiten für die Hallensaison unterboten haben, sind berechtigt, nun Donnerstags am Übungsabend der Erwachsenen teilzunehmen. Bisher ist es folgenden Jugendschwimmern und -schwimmerinnen gelungen, dieses lohnende Ziel zu erreichen: Die Jungs: Brink, Decker, Griegath, Großmann, Odenthal, Viehmann und Reuter. Die Mädels: Petmecky, Richardz, Schrottka und Walbröhl.

Wenn wir auch bei der Festsetzung der Pflichtzeiten nur an eine geringe Zahl von Jugendlichen gedacht haben, so sollte es uns doch freuen, wenn es noch vielen gelingt, die verlangten Leistungen zu erreichen. Die Kämpfe der nächsten Zeit werden Euch dazu reichlich Gelegenheit geben.

Jugend im Aufbau!

Wir leben in einer Zeit, in der scheinbar alles drunter und darüber geht. Die einen wollen dieses und die anderen jenes. Wir, die Jugend, stehen mitten in dieser Zeit und wissen nicht ein noch aus. Man verspricht uns viel, aber was fangen wir damit an? Wir wollen Taten sehen und nicht nur reden hören. Es geschieht zu wenig. Warum? Es geht nicht! Der Bankrott unseres Staates ist total wie der Krieg. Es fehlt an allem. Eine totale Pleite. Was tun wir nun in dieser Zeit? Der größte Teil der Menschen, auch der Jugend, lebt gedankenlos in den Tag hinein und macht sich keine Sorgen um das Morgen — ich spreche nicht von den Ernährungssorgen. Es fehlt das Vertrauen in die Zukunft, in die eigene Kraft. Wir müssen aber die Läufe aufrütteln und ihnen Mut und Kraft einflößen, ein neues Leben und eine neue Gemeinschaft aufzubauen. Das Leben geht unabirrbar weiter, und wenn wir resignieren, dann geht es über uns weg. Wir können aber auch Hand anlegen und es nach unserem Sinn gestalten. Die Jugend muß wieder zu sich selbst zurückfinden. Es ist ein trauriges Bild, wenn man die Jugend herumlungen sieht. Wenn sie Zigarettenstummel sucht, Schwarzhandel treibt oder sich in den Taumei zweifelhafter Vergnügen stürzt. Das sich die Jugend von ihnen heraus aus vollem Herzen freuen kann, scheint ihr verloren gegangen zu sein. Das ist das traurigste Zeichen der Zeit. Wir müssen die Zähne zusammenbeißen und selbst mit anpacken. Der Anfang ist gemacht. In unserer Jugendabteilung kommt die Jugend ungezwungen zusammen, singt, plaudert, wandert und treibt vor allen Dingen Sport. So findet und versteht man sich.

Daß man sich ausgezeichnet versteht und Freude an diesem Treiben findet, beweist der kolossale Zustrom der Jugendlichen zu uns.

Der am 23. 2. 1948 stattgefunden erste Filmabend im neuen Jahr war wieder eine Freude für Groß und Klein. Wir hörten in einem spannenden Bericht, wie und unter welchen Schwierigkeiten der Bäckerlehrling Ernst Vierkötter aus Köln vor Jahren den Armelkanal in Weltrekordzeit durchschwamm. Anschließend sahen wir im Film eine Bärenjagd in den Karpaten, ferner eine Jagd auf Vogeleiter in den Isländischen Bergen und zuguterletzt das Märchen vom Dornröschen. Unsere Kleinsten jubelten vor heller Begeisterung. Doch im Vertrauen; demnächst ist der Filmabend nur noch für die fleißigen Helfer beim Badauf- und -abbau.

Der Jugendleiter.
Hans Ludwig.

Der Samstag-Übungsabend.

Im letzten „Schwimmer“ haben wir die neue Ordnung unserer Übungszeiten bekannt gegeben und heute müssen wir schon wieder ändern! Der Andrang zum Übungsabend der Jugend ist so groß, daß wir für Samstags grundlegend ändern müssen! Wir werden der Überfüllung nicht mehr Herr! Die Zahl der schwimmbegeisterten Jugendlichen ist so groß, daß ihre Ausbildung leiden muß, denn wo der Platz zum Üben fehlt, da sind die besten Übungsleiter machtlos!

Ab nächsten Übungsabend sieht es Samstags so aus: Die Mädels üben jetzt getrennt von den Jungen. Die Mädels sollen pünktlich 18.15 Uhr (nicht früher) im Bad sein, sich schnell ausziehen, duschen und ab 18.30 Uhr im Riegenbetrieb üben. Um 19.05 Uhr ziehen sich die Mädels an und verlassen das Bad!

Die Jungs können das Bad erst um 18.50 Uhr betreten, ziehen sich aus, duschen und üben ab 19.05—19.40 Uhr. Von 19.40 bis 20 Uhr trainiert die Sportmannschaft. Hierzu gelten die im letzten „Schwimmer“ bekanntgegebenen Einstufungszeiten für Erwachsene.

Ihr mögt nun denken, daß für jeden einzelnen unter Euch der Übungsabend kürzer geworden ist. Zeitlich stimmt das, aber nicht inhaltsmäßig! Die Vorteile, die wir in der Neuregelung sehen, sind so groß, daß sie allen einleuchten. Wir können nun aus den 2 Riesen-Mädelsriegen und der Nichtschwimmermasse 5 Übungsgemeinschaften bilden und haben endlich Platz zum Kunstspringen, das nun ebenfalls gefördert wird. Genau das gleiche gilt für die Jungs! Ihr werdet nicht weniger, sondern mehr schwimmen als bisher und man kann sich jetzt mit jedem und jeder von Euch intensiver befassen als bisher und das ist von unschätzbarem Wert. Der Befreiung wird sich einspielen und Ihr werdet die Vorteile daraus ziehen! Noch eins zum Schluß! Haltet Euch an die bekanntgegebenen Zeiten und die Anordnungen der Riegenführer. Treibt Euch nicht schon vor Beginn der Übungsstunde im Bad herum, unterläß Lärmen und Schreien, nehmet Euch anständig, denn Ihr seid Jugendmitglieder des größten und erfolgreichsten Bonner Sportklubs, der Schwimmsportfreunde Bonn!

Der sportliche Leiter.